

KOMPAKT**WIEN****Zerstückelte Leiche im Marchfeldkanal: Geständnis**

Im Fall der Mitte Jänner im Marchfeldkanal gefundenen Leiche hat der Tatverdächtige, ein 38-jähriger Iraner, ein umfassendes Geständnis abgelegt, sagte Gerhard Winkler, Leiter des Ermittlungsbereiches des Landeskriminalamtes Wien, am Freitag bei einer Pressekonferenz. Demnach wurde der 45-jährige Landsmann im November wegen eines finanziellen Motivs getötet. Über den 38-Jährigen wurde am Nachmittag noch die U-Haft wegen Mordverdachts verhängt.

KLAGENFURT**Bluttat im Drogenmilieu: Beschuldigte sind geständig**

Nach einer Bluttat im Drogenmilieu am Mittwochabend in Klagenfurt sind am Freitag die beiden Beschuldigten befragt worden. Sie gestanden, dass sie das Opfer in seiner Wohnung überfallen wollten, der 20-jährige Kroatier habe ihn dabei an der Wohnungstür erstochen, so Staatsanwaltschaftssprecher Markus Kitz auf APA-Anfrage. Eine U-Haft für die beiden Verdächtigen wurde beantragt.

SALZBURG**Bub erhielt Schädeldecke aus 3-D-Drucker**

Ende 2023 ist in Bayern nahe der Grenze zu Salzburg ein Zehnjähriger bei einem Forstunfall lebensbedrohlich verletzt worden. Ein Metallstück hat einen Teil seiner Schädeldecke zertrümmert. Die Ärzte am Uniklinikum Salzburg entschlossen sich, das fehlende Knochenstück mit dem 3-D-Drucker nachzubauen. Das ist nun erstmals bei einem Kind erfolgt. Fünf Wochen nach dem Unfall wurde er gestern entlassen.

**HÖHLENFORSCHER****Spötl gewürdigt**

Der Wissenschaftspreis der Universität Innsbruck ging heuer an den Geowissenschaftler Christoph Spötl. Ebenfalls wurden vier Forschungspreise für aktuelle Arbeiten vergeben.

APA/CHRISTOPH SPÖTL

WIEN

Terrorverdächtiger Häftling geflüchtet

Ein Häftling der Justizanstalt Wiener Neustadt ist am Freitag aus einem Wiener Spital entkommen. Möglicherweise ist er Anhänger des IS.

Ein 19-jähriger Häftling, der nach vertrauenswürdigen, aber nicht offiziell bestätigten APA-Informationen wegen Terrorverdachts in U-Haft saß und möglicherweise Verbindungen zum „Islamischen Staat“ hat, ist Freitagmittag während eines Spitalstermins in Wien-Leopoldstadt geflüchtet. Polizeiangaben zufolge handelt es sich bei dem Geflohenen um Mahdy C.

Der österreichische Staatsbürger, der dem Vernehmen nach tunesischen Wurzeln hat, saß seit wenigen Wochen in der Justizanstalt (JA) Wiener Neustadt in U-Haft und war aus Krankheitsgründen in die JA Josefstadt verlegt worden, wo es im Unterschied zu Wiener Neustadt eine eigene Krankenabteilung gibt. Das Justizministerium wollte den Haftgrund des Mannes

auch nach mehrmaligen telefonischen und schriftlichen Anfragen nicht nennen. Er war zuletzt wegen Raubes und Körperverletzung in Strafhaft gesessen. Unmittelbar nach seiner Entlassung im Jänner wurde er in U-Haft genommen. Grund dafür war nach Informationen der APA ein dringender Tatverdacht im Zusammenhang mit Ermittlungen in Richtung terroristischer Straftaten. Als Haftgründe wurden Tatbegehungs- und Fluchtgefahr angenommen.

Möglicher IS-Anhänger. Wie sich in den Abendstunden herausstellte, handelt es sich bei dem entkommenen Häftling mutmaßlich um einen Anhänger der radikalislamistischen Terrormiliz „Islamischer Staat“. Gegen den 19-Jährigen wird möglicherweise wegen terroristischer

Vereinigung ermittelt. Offizielle Bestätigung gab es am Freitagabend dafür keine, das Justizministerium hielt sich bedeckt.

Fehler der Beamten. Das Justizministerium sprach gegenüber der APA in einer ersten Stellungnahme von Hinweisen „auf dienstliches Fehlverhalten einzelner Bediensteter“ im Zusammenhang mit der Flucht. „Die abschließende Beurteilung und damit etwaig einhergehende disziplinarrechtliche Schritte bleiben den Ergebnissen der genauen und bereits eingeleiteten internen Prüfung vorbehalten“, hieß es weiter. Das Ministerium betonte, die Fahndung sei unverzüglich eingeleitet worden. Weiters wurde bestätigt, dass bei der Flucht des 19-Jährigen ein Justizwachbeamter verletzt wurde.